

In allerneuester Zeit hat man in einigen windreichen Landstrichen in umfangreicherem Maße den Wind wieder zur Kraft-erzeugung herangezogen. In Vereinigung mit Hochwasserbehältern oder elektrischen Sammelbatterien kann auch schon die heutige Technik die Kraftlieferung des Windes zu einer dauernd wirkenden Kraft umgestalten. Die hohen Unlagekosten sind aber vorläufig das Hindernis für eine ausgedehntere Ausnutzung dieser natürlichen Arbeitsquelle.

Und die Arbeit, die uns die Sonne zustrahlt? Augenblicklich begnügen wir uns in der Hauptsache damit, den Teil Sonnenarbeit zu verwerten, den sie in früheren Jahrtausenden der Erde lieferte, aber in Gestalt von Kohle und Torf. Wenn dieser aufgespeicherte Vorrat aufgebraucht sein wird, dann wird man wahrscheinlich versuchen, den Speicher zu umgehen und das wertvolle Gut, so wie es aus der Fabrik der Sonne kommt, unabgelagert zu benutzen. Nun wäre es allerdings nicht angebracht, die ganze Menge in mechanische Arbeit zu verwandeln, vorausgesetzt, es wäre ausführbar; denn dann bliebe nichts übrig für den Unterhalt der Lebewesen in der Natur, für Wolkenbildung, d. h. Regen fiele weg, Winde würden nicht mehr wehen, kurz, ein Teil der schon erwähnten Arbeitsquellen würde versiegen, soweit diese im Grunde nichts anderes sind als Übermittler von Sonnenarbeit.

Wir wollen also ganz bescheiden sein, wollen auf etwas tropischen Pflanzenwuchs unter dem Äquator verzichten und auf einem 1000 Meter breiten Gurte am Äquator alle dort ausgestrahlte Sonnenarbeit auffangen. Es ergäben sich dann bei Annahme reichlicher Verluste viele, viele Millionen Pferdestärken, mehr als heute sämtliche Dampfmaschinen und Wasserturbinen der Welt zusammen genommen leisten.

Siegfried Hartmann.

170. Die Lampe einst und jetzt.

Freudig hell leuchtet das liebe Weihnachtsfest in den dunklen Winter hinein. Der duftige Tannenbaum strahlt im Glanze der Kerzen; hier und dort schimmern sogar die elektrischen Glühlämpchen aus dem Gezweig, und selbst das sparsamste Hausmütterchen zündet zum frohen Überfluß im Bescherzimmer sonst noch an, was da leuchten kann: die Kerzen am Kaminsims, die Krone an der Decke, Lampen auf Tischen und Schränken. Hell muß es sein am Weihnachtsabend, hell in den Herzen, hell rings um uns her!